

ist der Fellenhauer. Aber in unseren heutigen Familiennamen sind auch Berufe erhalten, die es heute gar nicht mehr gibt. So war der „Geißler“ ein Fleischer, der nur kleine Tiere, Geißen, Kaninchen u. a., schlachtete, der Kießler oder Kießer war der amtlich bestellte Prüfer von Getränken, er mußte auch die Echtheit der Geldsorten prüfen, der Teuschler oder Teuchler (Deuchler) bohrte die Brunnen- oder Wasserleitungsröhre aus Holz, der Schüßler oder Schüttler (Schüttig) verfertigte hölzerne Schüsseln und Näpfe, der Euler (Euliz) war der Löffler, der Rärcher oder Rärner (verwandt Rarich, Rarch, Rarcher) war der Karrenführer, des Klopfers Beruf war, den Hanf zu klopfen, der Schlieper war (Schlippe) der Schleifer, der Winkler war der, der im Winkel seinen kleinen Laden hatte, also ein Kleinrämer. Bereits 1676 ist der Name Winkler in dieser Bedeutung zu finden, der Körner war der Kornhändler oder Aufseher am städtischen Kornlager, der Schindler (Schindelaere, bereits 1397: Bernhard Schindeler) fertigte die Schindeln (kleinen Brettchen) zum Decken des Daches, der Riemer war der Riemenmacher oder Riemenschneider, der Keller, Kellermeister oder Rentmeister über eine Hofstelle, indem er die in Naturalabgaben bestehenden „Gefälle“ für die Schloßherrschaft empfing, im Keller unterbringen ließ und wirtschaftlich verwertete. Der Hiehle oder Hiltcher dürfte der Holzschuhmacher gewesen sein, während wir im Schiefner den niederdeutschen Schiefer oder Schäfer wiederfinden.

Der Hammann war der Hammermann, Hammermacher, der Wagner (Wegner) der Wagenbauer, der Meister (von Magister) war ursprünglich allgemein der Lehrer, der im Handwerk ob seines Könnens imstande war, den anderen etwas zu lehren. Der Schenk amtierte als Mundschenk bei höfischen Festen. Der Mayer (vom alten major domus), abgekürzt May, hatte die Aufsicht über ein großes Gut, der Schulze, mhd. schultzeise, einer der Schuld, Verpflichtungen befehlt, im weiteren Sinne Steuern auferlegt = der Bürgermeister. Der Richter sprach in vielen Fällen „Recht“ in der Dorfgemeinde), der Graf (Gräf) war bereits zur Karolingerzeit ein hoher Reichsbeamter, während auch der Voigt (voget, voigt, Voittel) Beamtenrechte besaß. Der Hofemann (mhd. hovemann) gehörte zur Gefolgschaft eines Fürsten. Der Seldner (Selle) war der Besitzer eines Hauses mit wenig Grundbesitz, der Hübner oder Huber nannte jedoch eine Hufe (= 30 Morgen) sein eigen. Der Wochner letzten Endes ist der, der wochenweise (wochenaere) seine Arbeit verrichtet.

2. Lage der Wohnung, Zeichen an derselben, Wohnort oder Heimat sind bestimmend für die Entstehung des Familiennamens.

Wieder zwei gleichlautende Familiennamen im Dorf: Otto! Der eine wohnt am Berge, der andere an dem Bache. Was liegt wohl näher, als den einen den Otto am Berge oder kurz Amberg und den anderen den Otto am Bache oder kurz als den Bachmann zu benennen. Auf diese Art dürften entstanden sein: Garten, der einen Garten am Hause hat (Garten bedeutet ursprünglich Umzäunung, ahd. garto, mhd. garte), Baumgart, der einen Baumgarten besitzt, Knick, der einen lebenden Zaun, Dornhecke, um sein Grundstück hat (bereits 1590 Knigke = Dornhecke), Ebener, der an der Ebene wohnt, Gründel, dessen Anwesen im kleinen Grunde liegt, Klink (niederdeutsch Klient = Felsenklippe), der an den Felsen baute, Teich, neben dessen Haus ein Teich lag, Creuze, der in der nächsten Nachbarschaft an der Straße ein großes Kreuzifix (katholische Gegend!) stehen hatte (Name Kreuzer bereits 1699), Struckß (struch, Struchmann 1578, Struckmann 1592), der einen großen Strauch am Hause hatte.

Wie heute noch Apotheken und Wirtshäuser, so hatten früher auch andere Häuser solche Abzeichen, geschnitzte Figuren oder Bilder, zum Teil waren es Bilder auf Schützenscheiben, auf denen sich der Besitzer des Hauses Königs-, Kaiser- oder Marschallwürde errungen hatte. Die Namen Fuchs, Uhlemann, Uhlig (Eule!), Vogel, Löwe dürften auf solche „Hauszeichen“ zurückzuführen sein. Hierher gehört auch der Wachtel, der an seinem Hausgiebel einen großen, kunstvollen Käfig mit der Wachtel angebracht hatte, die schon am frühen Morgen